

# Im Bilde sein

Vom kreativen Umgang mit Aufstellungen in Einzeltherapie, Beratung, Gruppen und Selbsthilfe

Bearbeitet von  
Eva Madelung, Barbara Innecken

4., Aufl. 2015. Buch. 215 S.  
ISBN 978 3 89670 550 1

[Weitere Fachgebiete > Psychologie > Psychotherapie / Klinische Psychologie > Systemische Beratung & Therapie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Im Bilde sein

---

**Eva Madelung/Barbara Innecken**

Vom kreativen Umgang mit Aufstellungen in Einzeltherapie,  
Beratung, Gruppen und Selbsthilfe

Mit einem Vorwort von Gunthard Weber

**Zweite Auflage, 2006**

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt Carl-Auer-Systeme  
Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH Heidelberg  
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages  
Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten  
Umschlaggestaltung: Göbel/Riemer  
Printed in the Netherlands  
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

Zweite Auflage, 2006  
ISBN 13: 978-3-89670-550-1  
ISBN 10: 3-89670-550-4

© 2003 Carl-Auer-Systeme, Heidelberg

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren  
und zum Verlag finden Sie unter: **[www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)**.

Wenn Sie unseren Newsletter zu aktuellen Neuerscheinungen  
und anderen Neuigkeiten abonnieren möchten, schicken Sie  
einfach eine leere E-Mail an: **[carl-auer-info-on@carl-auer.de](mailto:carl-auer-info-on@carl-auer.de)**.

Carl-Auer Verlag  
Häuserstr. 14  
69115 Heidelberg  
Tel. 0 62 21-64 38 0  
Fax 0 62 21-64 38 22  
**E-Mail: [info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de)**

.....

## Vorwort

Das systemisch-konstruktivistische Modell, die Aufstellungsarbeit und der lösungsorientierte Ansatz Steve de Shazers sind mir vertraute Arbeitsweisen, das NLP weniger. Aus dem kunstvollen und harmonischen Verweben von Elementen dieser vier Ansätze und kreativen Weiterentwicklungen setzt sich das *Neuro-imaginative Gestalten* (NIG) zusammen, wie es Eva Madelung entwickelt hat. So hatte ich mir von dem vorliegenden Buch von ihr und Barbara Innecken nur begrenzt Neues versprochen.

Das Buch überraschte mich und belehrte mich eines anderen. Durchgehend habe ich es mit großem Interesse und Gewinn gelesen. Es zeigt mir wieder einmal, dass durch ein kreatives Kombinieren bekannter Teile Innovatives und Anregendes entstehen und sich dann eigenständig weiterentwickeln kann.

Dieses Buch beweist auch, dass man komplexe Vorgänge in einer leser- und anwenderfreundlichen sowie anschaulichen Weise vermitteln kann. Besonders für diejenigen, deren therapeutisches und beraterisches Medium bisher vorwiegend die Sprache ist, bietet das Neuro-immaginative Gestalten eine Fülle von bildnerischen Methoden und Übungen an, die man als Leser am liebsten gleich ausprobieren möchte. Außerdem eröffnet es über differenzierte Körpererfahrungen einen erweiterten Zugang zu Beziehungs- und Unterschiedserfahrungen. Das Spektrum der Zugänge zu Klienten wird so auf vielfältige Weise erweitert.

Angenehm ist, dass der Einleitungsteil eine im Umfang begrenzte theoretische Einführung gibt, die nicht bei Adam und Eva – ich meine die andere Eva – anfängt, sondern die Grundprämissen der verwendeten Ansätze, ihre Unterschiede und Ähnlichkeiten knapp beschreibt und sie, was die Anwendung im NIG betrifft, in einen sinnvollen Beziehungszusammenhang zueinander „stellt“.

Einen Aspekt möchte ich hier besonders herausheben. Das Buch zeigt auf überzeugende Weise, wie die konstruktivistische Perspektive, die sich kontextbezogen an persönlichen Erfahrungen und Narrationen der Klienten orientiert – die Autorinnen sprechen von der „biographische Ebene“ der erfundenen Wirklichkeit –, in einem therapeutischen oder beraterischen Prozess sehr gewinnbringend ergänzt werden kann durch eine Wendung der Blickrichtung auf die Ebene der Beziehungsordnungen, der (vor)gefundenen Wirklichkeit – und dass diese beiden Perspektiven einander nicht ausschließen. Damit ist die Fokussierung auf oft unbewusste generationenübergreifende Dynamiken gemeint, auf Schicksalsbindungen und Verstrickungen, in die Menschen hineingeboren werden. Sie treten durch das Familienstellen zu Tage und werden so Lösungen zugänglich. Durch ein solches „zweiäugiges Sehen“ öffnet sich ein mehrdimensionaler Raum, in dem Berater situationsbezogen entscheiden können, welchen Hypothesen sie jeweils folgen und welche Methoden sie entsprechend anwenden wollen. Für beide Perspektiven bieten die Autorinnen eine Vielzahl praxisrelevanter Vorgehensweisen an.

Durch die komprimierten Darstellungen der theoretischen Grundlagen kommt es gelegentlich zu holzschnittartigen Verdichtungen und Komplexitätsreduzierungen, hier wird dann aber oft auf weiterführende Literatur verwiesen.

Zu Recht konzentrieren sich Eva Madelung und Barbara Innecken auf den praxisorientierten Teil. Das ist das Herz- und Kernstück dieses Buches und auch dieses Ansatzes. Obwohl es didaktisch und folgerichtig von allgemeinen Fokussierungen zu speziellen Übungen und Vorgehensweisen kommend aufgebaut ist und am Ende den Blick wieder in das Übergeordnete öffnet, wird einem das Buch nie langweilig und man fühlt sich nie belehrt oder auf ein Gleis gesetzt. Die Fallbeispiele und auch die Graphiken verdeutlichen und veranschaulichen das Beschriebene auf eine konsistente, vertiefende Weise.

Man hat auch nicht das Gefühl, in einen methodischen Gemischtwarenladen geraten zu sein. Vielmehr wird dem Leser vermittelt, wie man in Beratungen und Therapien flexibel und auf verschiedenen Wegen, unter Zuhilfenahme wechselnder Fortbewegungsmittel und in unterschiedlichem Tempo die Klienten in Richtung ihrer Ziele unterstützen und begleiten kann. Man kann, bildlich gesprochen, nachverfolgen und zuschauen, wie sich ein Klient in einem Fluss

schwimmend vorwärts bewegt, dann in ein Auto umsteigt und eine Abkürzung nimmt, schließlich, auf einem Wanderweg gehend, sich dem von ihm bestimmten Ziel nähert und vielleicht auf der Zielgeraden selbst ein Flugzeug steuert. Als angenehm erlebt man auch, wie die Klienten bei dieser Vorgehensweise Wehre, Einbahnstraßen oder drohende Gewitterfronten – ebenso wie ihre Ressourcen der Bewältigung – weitgehend selbst zu entdecken scheinen und die sich öffnenden Wege sowie die Zielannäherungen oft sehr selbstständig gestalten.

Über allem spürt man eine ressourcen- und lösungsorientierte Haltung, die die Autonomie der Klienten respektiert, und die systemische Grundorientierung. Ich nenne hier nur einige Stichpunkte: Kontextsensibilität, Zirkularität der Zeitperspektiven, Ermöglichen einer Außenperspektive, Fokuserweiterungen und -reduzierungen, „Pendeln“ zwischen Problem und Lösung und damit „Aufschaukeln“ von Lösungen, Antizipieren von systemischen Wechselwirkungen durch Verhaltensänderungen eines Mitglieds, Dekonstruktion, Umgang mit Ambivalenz usw.

Nach all den polarisierenden Auseinandersetzungen über das Familien-Stellen ist es zudem befreiend zu erleben, dass es hier wie selbstverständlich eine wesentliche Methode unter anderen geworden ist. Dabei wird das Familien-Stellen, wie es von Bert Hellinger entwickelt wurde (Weber 2003), auf gute Weise durch andere Aufstellungselemente wie das Aufstellen innerer Teile oder Elemente aus dem Bereich der systemischen Strukturaufstellungen (Varga v. Kibéd und Sparrer 2000 und 2001) und des NLP ergänzt.

Die besondere Stärke dieses Buches liegt darin, dass es sehr praxisorientiert und nachvollziehbar Schritt für Schritt zeigt, wie besonders in der Einzelberatung und -therapie die unterschiedlichen systemischen Methoden und Elemente kreativ miteinander kombiniert bzw. in fortlaufenden Gesprächssitzungen nacheinander angewandt werden können, und zwar sowohl im Bereich lebensgeschichtlicher als auch systemisch „bedingter“ Muster. Hier ergänzt es in hervorragender Weise das jüngste Buch von Ursula Franke (2002).

Die Autorinnen betonen es selbst: das Neuro-imaginative Gestalten ist keine in sich geschlossene, selbstständige Psychotherapiemethode. Da gekonnt angewandt, erlebt man hier die Anwendung beinahe spielerisch und leicht. Die es anwenden wollen, sollten je-

doch eine solide Grundausbildung in einem anerkannten psychotherapeutischen oder beraterischen Verfahren haben.

Es mag widersprüchlich klingen, wenn ich gleichzeitig hervorhebe, dass man mit einer ganzen Anzahl der beschriebenen Vorgehensweisen selbst experimentieren und lösende Erfahrungen machen kann.

Es ist ein anregendes und Sinn stiftendes Buch, dem ich viele Leserinnen und Leser wünsche.

*Gunthard Weber  
Wiesloch, im Juli 2003*